

## Häufig gestellte Fragen:

- 1) **Wie warm ist es dort?**  
Die Temperaturen bewegen sich in der Trockenzeit von Dezember bis März zwischen 20° und 30° Celsius. Vom Meer her weht ein frischer Wind, sodass auch höhere Temperaturen gut vertragen werden.
- 2) **Welche Sprache wird im Senegal gesprochen?**  
Die Amtssprachen im Senegal sind Französisch und Wolof. In der Casamance spricht man, neben Französisch, die einheimischen Sprachen Mandinka und Diola bzw. Karoninke. Die jüngeren Generationen sprechen auch etwas Englisch. Die Menschen sind aufgeschlossen, und finden immer einen Weg der Verständigung, auch mit Händen und Füßen.
- 3) **Welche Währung gilt im Senegal?**  
Währung im Senegal ist der Franc CFA. Der Umrechnungskurs (Stand August 2005) ist:  
- 1 Euro = 650 CFA  
- 1000 CFA = 1,54 Euro  
Banken befinden sich in Zigiunchor ca. 3h entfernt. Dort kann man Reiseschecks gegen Gebühr einlösen bzw. mit der VISA-Karte Geld abheben. Am besten ist es genügend Bargeld dabei zu haben, das man auch im Dorf tauschen kann.
- 4) **Was gibt es zu essen, und zu trinken?**  
Die afrikanische Küche ist natürlich und sehr gesund. Es wird viel Obst (je nach Jahreszeit: Orangen, Pampelmusen, Papaya, Mango, Melone, Bananen etc.) gegessen. Zu den Hauptmalzeiten gibt es fangfrischen Fisch (auch mal Fleisch) mit Reis, Kartoffeln oder Salat und dazu viel frisches Gemüse. Das Frühstück ist französisch und besteht aus frischem Weißbrot, Butter, Marmelade, Obst und Nescafé. Wer auf Bohnencafé nicht verzichten möchte, bringt welchen mit. Von Haus werden frisch gekühltes Brunnenwasser (mit deutschem Unbedenklichkeitszertifikat) und Früchtetees geboten. Zur Selbstversorgung kann man Mineralwasser, Cola, Fanta, Sprite, Bier, Wein etc. kaufen.
- 5) **Gibt es Telefon und Internet?**  
Mobil kann man überall in Kafountine und Umgebung telefonieren. Zum Telefonieren im Festnetz gibt es über das gesamte Dorf verteilt Telefonboutiquen. Die nächste ist vom Gästehaus ca. 500 Meter entfernt. Einen Internetanschluss gibt es in einem der Campements. Die Stunde dort kostet 500 CFA = 77 Cent (Stand August 2005). Da es nur im Dorf Strom gibt, werden die Handys über Nacht von einem Mitarbeiter im Dorf aufgeladen.
- 6) **Kann man überall Fotografieren?**  
Fotografieren ist kein Problem. Möchte man Personen fotografieren, sollte man sie vorher fragen. Meistens sind sie einverstanden. Manchmal fragen sie nach etwas Kleingeld (100 CFA etwa 15 Cent).
- 7) **Kann man jemanden mitbringen, der nicht am Workshop teilnehmen möchte?**  
Das ist kein Problem. Wie im Anmeldeformularen ausgewiesen, entfällt die Workshop-Gebühr für Mitreisende.

- 8) **Können wir auch als Familie, also mit Kindern teilnehmen?**  
Ja. Die Gästezimmer können wahlweise bis auf 4-Betten aufgebettet werden.
- 9) **Was ist eine afrikanische Toilette?**  
Ein afrikanische Toilette ist wie eine französische Toilette zum Hinhocken.
- 10) **Was kann man abends unternehmen?**  
Neben spontanen Strandfesten gibt es verschiedene Restaurants, Bars und Discotheken im Ort, in denen auch Konzerte stattfinden. Zwei große traditionelle Percussion- und Tanzfeste der Casamance, das „Festival de Abené“ und der „Carneval du Sud“, finden in der jeweiligen Reisezeit statt. Ebenfalls einheimische Feste wie der „Kumpo“. Oder, man sitzt abends gemeinsam am Feuer, genießt den wunderbaren Sternenhimmel und lauscht der Meeresbrandung.
- 11) **Kann man abends alleine weggehen?**  
Ja, am besten mit Taschenlampe, denn in Nächten ohne Mondschein ist es sehr dunkel, da es nur im Dorf eine Straßenbeleuchtung gibt. Überfälle auf Touristen gibt es nicht, uns sind keine bekannt.
- 12) **Welche Impfungen brauche ich?**  
Als sinnvollen Impfschutz wird empfohlen:  
- Schutz gegen Tetanus  
- Diphtherie  
- Polio  
- Hepatitis A  
- geeignete Malariaprophylaxe
- [>> Tropen- und Reisemedizinische Beratung](#)
- 13) **Wie sieht es mit der allgemeinen Sicherheit in der Casamance aus?**  
Die Lage in der Casamance hat sich in den letzten Jahren zum Guten gewendet. Auf der Grundlage eines Abkommens mit der Regierung ist die Staatspolizei in der Region präsent und sorgt für Sicherheit. Leider hat das Auswärtige Amt die neue Situation in ihren Reisempfehlungen noch nicht berücksichtigt.  
[>> Auswärtiges Amt](#)